



Jahresbericht 2014

Protokoll 8. Mitgliederversammlung
Erfolgsrechnung 2014 / Budget 2015

www.vsptg.ch

Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau

2006 fusioniert aus
«Verein für Sozialpsychiatrie im Thurgau»
und
«Thurgauischer Hilfsverein für Gemütskranke»

Inhaltsverzeichnis

Seiten

- 3 - 4** Jahresbericht 2014 des Präsidenten
«Eine spezielle Stimmung...»
- 5 - 6** Jahresbericht 2014 der Wohngruppen (WGs)
«Region Kreuzlingen» / Begleitetes Wohnen
- 7 - 8** Jahresbericht 2014 Psychose-Seminar
- 9 - 11** Protokoll der 8. Mitgliederversammlung vom 6. Mai 2014 im
katholischen Pfarreizentrum, Freiestr. 13, Weinfelden
- 12** Revisionsbericht
- 13** Erfolgsrechnung 2014
Bilanz per 31.12.2014
- 14** Budget 2015
- 15** Organigramm
- 16** Adressen

Jahresbericht 2014 des Präsidenten

«Eine spezielle Stimmung...»



Liebe Einzel- und
Kollektivmitglieder
Liebe Gönnerinnen und Gönner
Liebe Interessierte

Das war eine ganz spezielle Stimmung am 24. Dezember in Münsterlingen am Bodensee. Ein wunderbares Morgenrot, das den neuen Tag einläutete. Ich staune immer wieder über die unterschiedlichen Stimmungen, die der See bietet.

Auch die Arbeit für den VSP TG ist sehr abwechslungsreich und von unterschiedlichen Stimmungen geprägt. Mal lacht man miteinander, dann gibt es auch wieder die Momente, in denen man sich den Kopf gemeinsam zerbricht, wie man die Arbeit noch besser und kundenorientierter machen könnte.

Ich stelle fest, dass unsere Klientinnen und Klienten immer häufiger an flexiblen Wohnformen interessiert sind. Das Zusammenleben mit anderen in einer Wohngemeinschaft wirkt während einer gewissen Zeit stabilisierend, ist aber nicht immer konfliktfrei.

Mit der Zeit wächst vielleicht die Sehnsucht nach Unabhängigkeit. Sie kann in einer Einzelwohnung befriedigt werden. Das heisst auch Umzug von einer Wohngemeinschaft in eine eigene Wohnung. Wir unterstützen unsere Klientinnen und Klienten bei diesem Schritt, auch wenn dadurch ein Wohngemeinschaftsplatz vielleicht über einige Monate nicht mehr besetzt werden kann. Weil solche Wechsel zunehmen, müssen wir uns in Zukunft überlegen, wie wir freistehende WG-Plätze finanzieren können. Es waren doch über das ganze Berichtsjahr gesehen nahezu 25'000 CHF, die wir für nicht genutzte WG-Plätze aufwenden mussten. Neue WG-Bewohnerinnen und –Bewohner zu finden ist nicht mehr so einfach, wie noch in früheren Jahren. Wir machen uns darum Gedanken darüber in welche Richtung sich das begleitete Wohnen entwickeln soll. Sind vielleicht betreute Alters-WGs eine Alternative oder sollen wir uns ganz vom WG-Gedanken verabschieden und nur noch Einzelbegleitung anbieten? Ich bin gespannt in welche Richtung wir uns entwickeln werden.

Ende Jahr haben wir uns entschieden, den Mietvertrag für das gemietete Einfamilienhaus in Bottighofen zu kündigen. Es steht ein Besitzerwechsel an und wir

wollten nicht auf dem langfristigen Mietvertrag beharren. Für die Bewohner des Hauses wird eine gute Anschlusslösung gesucht.

Die in diesem Jahr durchgeführte anonyme Befragung unserer Klientinnen und Klienten ergab eine sehr hohe Zufriedenheit. Sehr zufrieden sind unsere Klientinnen und Klienten mit unserem Personal Ute Ferro und Stefan Wiesli. Die wertschätzende und unterstützende Art der beiden wird hervorgehoben. Die Ausstattung der WGs wird gelobt.

Mit Pro Infirmis-Schweiz konnten wir wieder einen Leistungsvertrag über die Periode 2015-2017 abschliessen. Damit sind uns wieder BSV-Gelder (BSV = Bundesamt für Sozialversicherungen) zugesichert, die es uns erlauben unseren Dienst anzubieten.

Eine besondere Stimmung war an der Feier anlässlich des 15-Jahr-Jubiläums des Psychose-Seminars. Ich durfte den ehemaligen und aktuellen Teilnehmenden für ihren Einsatz herzlich danken. Gleichzeitig war es auch ein nachdenklich stimmender Anlass, weil wir von Eleonore Klar, eine der langjährigen Leitenden, Abschied nehmen mussten.

Mitdenken war an der Netzwerktagung für das Thurgauer Gesundheitswesen gefragt. Im Kloster Fischingen trafen sich viele Vertre-

ter des Thurgauer Gesundheitswesens um zu diskutieren, wie die Thurgauer Bevölkerung noch besser medizinisch versorgt werden kann. Gerade auch die Ausweitung der ambulanten psychiatrischen Versorgung im Thurgau wurde lobend erwähnt.

Dass es den Boje-Treff in Kreuzlingen schon seit 16 Jahren gibt, hat mich selbst überrascht. Zusammen mit dem Externen Psychiatrischen Dienst Münsterlingen wird hier ein wichtiges, niederschwelliges Angebot für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung geboten.

Ende Jahr wurden wir von der Klinikleitung der Psychiatrischen Dienste Thurgau darüber informiert, dass das offene Atelier in Münsterlingen im Jahr 2016 nach Weinfelden verlegt werden soll. Wir sind nun daran abzuklären, was für ein Ersatzangebot für Menschen in der Region Kreuzlingen umsetzbar wäre.

Ich bedanke mich bei unseren Mitarbeitenden Ute Ferro und Stefan Wiesli und meinen Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz.

Ihnen danken wir, wenn wir weiterhin auf Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung rechnen dürfen!

Tobias Arni, Pfr., Präsident
Märstetten, 19. März 2015

Jahresbericht 2014 der Wohngemeinschaften (WGs) Region Kreuzlingen / Begleitetes Wohnen

Wir führten im Berichtsjahr sechs Wohngemeinschaften mit insgesamt 16 Plätzen. Darüber hinaus boten wir fünf Klienten Einzelwohnbegleitungen an.

Wir hatten drei Neueintritte und vier Austritte. Drei Klienten mussten zur Krisenintervention in die Klinik eintreten. Ein Klient musste zur medizinischen Abklärung notfallmässig ins Spital. Zwei unserer Klienten konnten in eine eigene Wohnung ziehen.

VSP – Ferien auf Mallorca

Dieses Jahr wollte die Mehrheit der Klienten an einen Strand. Wir haben uns dann für den Norden von Mallorca entschieden. Dies ist der ruhigere, und landschaftlich abwechslungsreichere Teil der Insel. Nicht alle unsere Klienten sind schon mal geflogen. Aufregend war schon das Treiben am Flugplatz. Beim Flug selber kamen dann verschiedene Gefühle auf. Einige konnten den Flug gut geniessen und andere waren froh, als wir wieder gut gelandet waren. Das Hotel lag nur wenige Meter vom Strand. Wir konnten schöne sonnige Tage zusammen verbringen. Gemeinsam unternahmen wir einen Ausflug zu den Drachenhöhlen in Porto Christo.

Es wurden auch je nach Interesse verschiedene Ausflüge in kleineren Gruppen unternommen. Abends konnten wir die vielen Angebote in der Shoppingmeile bestaunen. Viele Stunden verbrachten wir am Strand. Das Meer war herrlich. Mit aktivem Ballsport, Schwimmen oder Strandspaziergängen, vergingen die Tage recht schnell. Kurzum war es ein gelungener Urlaub, in dem man die Seele baumeln lassen konnte.

16 Jahre Bojetreff

Am 12. Dezember 2014, erschien ein Artikel in der Thurgauer Zeitung über unseren Bojetreff. Mit dieser Öffentlichkeitsarbeit wollten wir das Angebot, das jetzt schon seit 16 Jahren besteht, publik machen. Es sollte auch dazu dienen, neue Interessenten darauf aufmerksam zu machen. Der Bojetreff ist für viele ein ganz wichtiger Bestandteil. Im Jahr 2014 hatten wir 24 Treffen. Dieses Jahr feierten wir unser Weihnachtsfest mal etwas aussergewöhnlicher. Wir feierten in einem indischen Restaurant. Der Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau hat unsere Bojebesucher dazu eingeladen.

Die grosse Anzahl der Teilnehmer und die positive Resonanz freuten uns. Ein Treffen mit dem Konstanzer Sozialdienst ist im Sommer 2015 geplant.

Ute Ferro (Wohnbegleitung)

Bericht aus der Sicht eines Klienten mit Einzelbegleitung



Sie werden seit 2001 vom Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau begleitet; im Sommer 2005 sind Sie von einer Wohngemeinschaft in eine eigene Wohnung gezügelt und wohnen allein. Können Sie mit wenigen Worten Ihre persönliche Lebenssituation davor beschreiben?

Ich lebte damals in einer eigenen Wohnung. Ich war mit den täglichen lebenspraktischen Anforderungen total überfordert. Befand mich in einer tiefen Lebenskrise und wurde akut psychisch krank. Dies hatte zur Folge, dass ich mich zurückzog und praktisch keine sozialen Kontakte mehr pflegte; sogar der Kontakt zu meiner Mutter und Schwester war abgebrochen. Es herrschten verwahrloste Zustände, auch was die Wohnung betraf. Auch ging ich nicht mehr zur Arbeit und ich nahm auch keine Termine mehr wahr. Ich achtete auch nicht mehr auf einen gesunden Lebenswandel. Arzttermine liess ich links liegen.

Wie kamen Sie zum VSP und warum haben Sie eine Einzelwohnbegleitung in Anspruch genommen?

Nach einem längeren Aufenthalt in der psychiatrischen Klinik war eine betreute Wohngruppe der logische nächste Schritt; allein zu wohnen traute ich mir nicht mehr zu. Ich benötigte damals viel Unterstützung im ganzen lebenspraktischen Bereich. Zudem war es möglich, dass ich damals meinen Hund behalten und betreuen konnte – dies war für mich sehr wichtig! Im Anschluss an die WG-Zeit hatte ich wieder den festen Wunsch in einer eigenen Wohnung zu leben. Dies ist mir schliesslich, auch mit der Unterstützung und Hilfe der Einzelwohnbegleitung, gelungen!

Was bedeutet Ihnen das Leben in einer eigenen Wohnung?

Nebst Verantwortung auch grösere Freiheit und Privatsphäre (Intimität). Ich bestimme selber, wer bei mir zu Besuch kommt. Lebe auch gerne etwas anonym und die Umgebung, das überschaubare, eher ländliche Dorf, entspricht mir. Fühle mich wohl und habe einen ziemlich guten, wenn auch distanzierteren Kontakt zu meinen Nachbarn. Ach ja, auch die selbstbestimmte Einrichtung meiner Räume gefällt mir!



Wie kommen Sie mit dem allein wohnen klar?

Dank meiner wiederhergestellten sozialen Kontakte und der Unterstützung meines Beistands, meines Psychiaters, meines Hausarztes, meines Betreuers vom Begleiteten Wohnen ist das zeitweilige Alleinsein zwar nicht immer einfach, aber erträglich. Eine feste, geordnete Tagesstruktur mit Arbeit und regelmässigen Freizeitaktivitäten wie Schwimmen und Besuche im Fitness-Studio, Trainings im Sportverein geben mir Halt und Sicherheit.

Ausserdem geniesse ich die Rückzugsmöglichkeiten und Ruhe, welche mir meiner Meinung nach nur die eigene Wohnung bieten kann.

Wie kommen Sie mit den anfallenden Arbeiten im Haushalt klar?

Gut! Eine konsequente Wochenplanung/Einteilung hilft; Donnerstag ist mein offizieller Putz- und Washtag! Auf diese Weise entsteht kein grösseres Chaos mehr.

Wie finanzieren Sie den Mietzins und die Begleitungskosten?

Mit IV-Rente und Ergänzungsleistungen ist das möglich – grosse «Sprünge» liegen da aber nicht drin. Mit meiner geleisteten Arbeit in der geschützten Werkstätte verdiene ich mir ein Taschengeld dazu.

Sie haben 3 Wünsche frei für die Zukunft. Welche sind das?

- Möglichst gute körperliche Gesundheit und psychische Stabilität!
- Die neu entstandenen Bekanntschaften (inkl. Kontakte im Sportverein) aufrechterhalten und pflegen.
- Meine eigene gemütliche Wohnung behalten und auch mal wegfahren, Ferien machen...
-



Lieber Hr. X. Besten Dank für Ihre Bereitschaft und Offenheit!

Interviewer und Verfasser:
Stefan Wiesli (Wohnbegleitung)



Jahresbericht Psychose-Seminar 2014

Unterstützt vom Verein für Sozialpsychiatrie (VSP) gründeten Eleonore Klar und Edith Göhringer, Pflegefachfrauen im EPD Münsterlingen, im Jahre 1999 das Psychoseseminar in Weinfelden, das nach dem Psychoseseminar in Basel und St. Gallen damit eines der ersten dialogisch geführten Seminare in der Schweiz ist. Gemeinsam hätten wir im Berichtsjahr das 15-Jahr-Jubiläum feiern können. Leider ist Eleonore Klar Ende Oktober 2014 nach einer schweren Krankheit verstorben, kurz nach ihrer vorzeitigen Pensionierung.



Ein Jahr zuvor, im April 2013, hatte sie noch ihr 25-Jahr-Dienstjubiläum

in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen gefeiert. Auf der Spezialstation A3, wo junge, an Psychose erkrankte Menschen therapiert wurden, nahm sie 1988 ihre Tätigkeit als Psychiatriepflegefachfrau auf. 1991 wechselte sie in den Externen Psychiatrischen Dienst, wo sie 23 Jahre lang sozialpsychiatrisch tätig war.

Eleonore war stets sehr stolz auf den **Dialog im Psychoseseminar in Weinfelden** und hat sich mit grosser Freude für die Aufrechterhaltung dieses Angebots engagiert. Nachdem im Jahr 2007 Edith Göhringer die Leitung und Teilnahme am Psychoseseminar beendete, rückte ich für sie nach und führte gemeinsam mit Eleonore den Dialog im bewährten Stil weiter. Wir haben zweimal jährlich an den Treffen der deutschsprachigen Psychoseseminare in Zürich bei der Pro Mente Sana teilgenommen und vereinzelt an den sogenannten «Säntis – Psychiatrie Tagungen» in der KPK Wil, letztmals im Jahr 2012. In diesen Jahren sind wir uns menschlich näher gekommen und ich nahm wahr, dass Eleonore durch die persönliche Erfahrung einer ersten Erkrankung an Sen-

sibilität und Einfühlungsvermögen für Angehörige und Erfahrene (=Betroffene) hinzugewann und sich mit noch grösserem Nachdruck als zuvor dafür einsetzte, dass die Gesprächsatmosphäre im Seminar von höchstem Respekt und Achtung gegenüber der subjektiven Sichtweise und dem Erleben der Beteiligten geprägt blieb und mit jedem Teilnehmer, jeder Teilnehmerin ein gleichberechtigter Austausch auf Augenhöhe stattfand. Wenige Tage vor unserem Jubiläumstreffen verstarb sie im Beisein ihrer engsten Angehörigen. Als wir uns nach dem Psychoseseminar am 18. November 2014 zu einem gemeinsamen, vom Verein für Sozialpsychiatrie (VSP) spendierten Jubiläumssessen im Restaurant Falken in Weinfelden trafen, waren wir in unseren Gefühlen und Gedanken immer wieder bei Eleonore, die wir gerne mit uns am Tisch gehabt hätten. Wir werden sie und ihren Beitrag für den Dialog im Psychoseseminar Weinfelden auch in Zukunft in dankbarer Erinnerung behalten. An unserem Jubiläumssessen nahmen Tobias Arni, Präsident des Vereins für Sozialpsychiatrie, Edith Göhringer und Michelle Hangard teil, die als Nachfolgerin von Eleonore Klar im Externen Psychiatrischen Dienst in Münsterlingen künftig gemeinsam mit mir die Leitung des Dialogs übernehmen wird. Mit Michelle habe ich von 2006 bis und mit 2008 in der Psychiatrischen Tagesklinik in

Kreuzlingen zusammengearbeitet und ich freue mich, gemeinsam mit ihr und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Psychoseseminars den Dialog in Weinfelden fortzuführen.

Wir sind auch an weiteren Neumitgliedern für den zweiten Zirkel ab August 2015 interessiert. Der Dialog findet jeweils am dritten Dienstag der Monate Februar bis Mai und August bis November von 18.15 Uhr bis 20.15 Uhr im katholischen Pfarreizentrum in Weinfelden statt. Wer Interesse am gemeinsamen, gleichberechtigten Austausch im Dialog zwischen Erfahrenen, Angehörigen und Fachpersonen hat, kann sich unverbindlich bei uns melden. Geben Sie uns Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und evtl. Ihre E-Mail – Adresse an. Wir freuen uns auf Sie!

*René Schlaepfer Pflegefachmann
HF, Psychiatrische Tagesklinik
Kreuzlingen*

Anmeldung oder Rückfragen an:

Psychiatrische Tagesklinik Kreuzlingen, René Schlaepfer,
Tel: 071 686 48 00,
Bottighoferstrasse 1, 8280 Kreuzlingen rene.schlaepfer@stgag.ch

Externer Psychiatrischer Dienst, Michelle Hangard,
Tel. 071 686 40 37, Postfach 154, 8596 Münsterlingen michelle.hangard@stgag.ch

Protokoll der

8. Jahresversammlung

Dienstag, 06. Mai 2014,

19.30 Uhr

Katholisches Pfarreizentrum,
Weinfeld

Anwesend: gemäss Präsenzliste

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der StimmenzählerInnen
3. Protokoll der 7. Mitgliederversammlung vom 07.05.2013
4. Jahresbericht 2013
5. Abnahme Jahresrechnung 2013 und Kenntnisnahme vom Bericht der Rechnungsrevisoren
6. Budget 2014
7. Festsetzung Jahresbeitrag 2014:
 - a. Einzelmitglieder Fr. 40.00
 - b. Kollektivmitglieder Fr. 80.00
 - c. Gönnermitglieder Fr. 80.00
8. Wahlen
9. Festlegung der maximalen Gesamtsumme der Unterstützungsleistungen für 2014
10. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden herzlich zur 8. Jahresversammlung und gibt die Entschuldigungen bekannt. Er stellt die Mitglieder des Vorstandes kurz vor.

Der Präsident beginnt den Anlass wie gewohnt mit einer tiefsinnigen Weisheitsgeschichte vor dem geschäftlichen Teil.

Eine Schnecke ist an einem kalten Herbsttag losgekrochen, um einen grossen Kirschbaum zu ersteigen. «Siehst Du nicht, dass keine Früchte mehr auf dem Baum sind», lästerten viele. Die Schnecke aber antwortete ruhig: «Bis ich oben bin, hat es wieder...»

Manchmal sind die geduldig und langfristig vorausschauenden Geschöpfe auf dem ‚richtigen Weg‘.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Wahl der StimmenzählerInnen

Als Stimmenzählerin wird einstimmig René Schläpfer gewählt.

3. Protokoll der 7. Mitgliederversammlung vom 07.05.2013

Das Protokoll wird einstimmig angenommen und dem Protokollant verdankt.

4. Jahresbericht 2013

Der Jahresbericht 2013 des Präsidenten, der Jahresbericht 2013 der Wohngruppen Region Kreuzlingen sowie der Jahresbericht 2013 des Psychoseminar werden einstimmig angenommen. (gemäss Broschüre als Beilage zur Einladung)

Ergänzend verweist der Präsident auf den Bericht in der Tageszeitung betreffend den Vorfällen in ‚Fischingen‘. Der Vorstand unter-

stützt die Aufarbeitung auch der Vorfälle in der Klinik Münsterlingen.

Die Arbeit des vergangenen Jahres war sehr erfolgreich und wird insbesondere dem Präsidenten und den Mitarbeitenden herzlich verdankt.

5. Jahresrechnung 2013 VSP TG und Kenntnisnahme vom Bericht der Rechnungsrevisoren

Die Erfolgsrechnung mit dem Rückschlag von Fr. 28'453.39 wird einstimmig angenommen und der Vorstand entlastet. Der Rückschlag ist auf einen Ausfall von Pensionsbeiträgen zurück zu führen. Ein besonderer Dank wird dem Rechnungsführer für seine Tätigkeit und Zusammenarbeit ausgesprochen.

6. Budget 2014

Der budgetierte Rückschlag von Fr. 16'800 wird einstimmig gutgeheissen. Ausserordentlich wird zum 15 jährigen Jubiläum des Psychoseminars Thurgau ein Beitrag gesprochen.

7. Festsetzung Jahresbeitrag 2014

- a. Einzelmitglieder Fr. 40.00
- b. Kollektivmitglieder Fr. 80.00
- c. Gönnermitglieder Fr. 80.00

Die vorgeschlagenen Beiträge werden einstimmig gutgeheissen.

8. Wahlen

Vorstand und Organe werden alle 2 Jahre gewählt. Im 2014 wurde der Vorstand gesamthaft für 2 weitere Jahre gewählt. Neu wird als Revisor Herr Christos Kiossis einstimmig gewählt. Er tritt die Nachfolge von Hrn. Oeggerli an, dessen Arbeit in Abwesenheit herzlich verdankt wird.

9. Festlegung der maximalen Gesamtsumme der Unterstützungsleistungen für 2014

Der Betrag wird einstimmig wie im Vorjahr auf max. Fr. 30'000 festgelegt.

10. Verschiedenes

Der ökumenische Ausflug fand mit 40 Personen ins Flugzeugmuseum Altenrhein und ins Schloss Wartensee statt. Auch dieses Jahr war dies ein Erfolg, der dank der Unterstützung des VSP möglich wurde.

Das Psychoseseminar feiert sein 15 jähriges Bestehen. Im Anschluss an die Versammlung wird das Jubiläum gefeiert.

Die Anzahl Mitglieder des Verein Sozialpsychiatrie Thurgau beträgt zur Zeit 35.

Der Präsident schliesst den geschäftlichen Teil der Jahresversammlung ab und bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Interesse und die Mitarbeit.

Weinfelden; 06.05.2014

Für das Protokoll: André Meier

Revisionsbericht für das Rechnungsjahr 2014

Als unterzeichnende Revisoren haben wir die Vereinsrechnung vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchungen haben wir stichprobenweise und alle Bilanzpositionen kontrolliert.

Wir stellen fest, dass

- die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entsprechen,
- die Belege mit den Eintragungen übereinstimmen,
- die ausgewiesenen Bestandeswerte belegt sind.

Der Hauptversammlung beantragen wir:

- die Vereinsrechnung abgeschlossen per 31. Dezember 2014 mit einem Gesamtaufwand von CHF 332'052.20 und einem Gesamtertrag von CHF 302'799.24 und dem Rückschlag von CHF 29'252.96 zu genehmigen,
- dem Kassier Herr Zweifel, dem Präsidenten Herr Arni und dem Vorstand für die geleistete Arbeit zu danken und Entlastung zu erteilen.

Scherzingen, im März 2015

*Barbara Rumel,
Rechnungsrevisorin*

sig. B. Rumel

*Christos Kiassis,
Rechnungsrevisor*

sig. Ch. Kiassis

Erfolgsrechnung VSP TG 2014

AUFWAND	2013	2014
Personalkosten	144'553.35	142'911.65
Unterstützungen – Notgroschen	2'216.50	4'651.70
Veranstaltungen und Ausflüge	14'762.81	14'996.35
Miet- und Nebenkosten	146'686.15	158'748.05
Unterhalt, Reparaturen	00.00	00.00
Versicherungen	1'044.70	1'044.70
Büro- und Verwaltungsaufwand	9'820.90	9'699.75
Sonstige Aufwendungen	0.00	00.00
Total Aufwand	319'084.41	332'052.20
ERTRAG		
Pensions- und Betreuungsbeiträge	- 202'380.35	- 208'691.50
Betriebsbeiträge	- 83'500.00	- 87'906.50
Mitgliederbeiträge und Spenden	- 4'049.40	- 2'984.15
Zinserträge	- 701.27	- 337.09
Sonstige Erlöse	0.00	2'880.00
Total Ertrag	- 290'631.02	- 302'799.24
Erfolg	- 28'453.39	- 29'252.96

Bilanz VSP 2014 per 31.12.2014

AKTIVEN	2013	2014
Flüssige Mittel	602'136.42	590'142.06
Wertschriften	00.00	00.00
Forderungen gegenüber staatl. Stellen	2'068.29	1'028.29
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'743.80	12'160.50
Total Aktiven	609'948.51	603'330.85
PASSIVEN		
Kreditoren	00.00	00.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 16'452.95	- 39'088.25
Rückstellungen	- 88'500.00	- 88'500.00
Legate	- 100'000.00	- 100'000.00
Eigenkapital	- 404'995.56	- 375'742.60
Total Passiven	609'948.51	603'330.85

Budget 2015 VSP TG

AUFWAND

Personalkosten	154'000.00
Unterstützungen – Notgroschen	4'000.00
Veranstaltungen und Ausflüge	15'000.00
Miet- und Nebenkosten	130'000.00
Unterhalt, Reparaturen	00.00
Versicherungen	1'500.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	12'200.00
Sonstige Aufwendungen	00.00
Total Aufwand	316'700.00

ERTRAG

Pensions- und Betreuungsbeiträge	- 210'000.00
Betriebsbeiträge BSV	- 85'000.00
Mitgliederbeiträge und Spenden	- 4'000.00
Zinserträge	- 200.00
Sonstige Erträge	1'000.00
Total Ertrag	-300'200.00
Erfolg / <u>Rückschlag</u>	-16'500.00

Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau

Organe

Vorstand

Tobias Arni, Pfr.
Präsident

André Meier,
Vizepräsident, Aktuar

Dr. Beat Heuberger,
Beisitzer

Rita Leuch-Schwager,
Beisitzerin

Rudolf Urwyler,
Beisitzer



Betriebskommission «WGs Region Kreuzlingen»

Tobias Arni, Leitung
Dr. Beat Heuberger

*MitarbeiterInnen
(ohne Stimmrecht)
Ute Ferro
Stefan Wiesli*

Unterstützungs- ausschuss

Tobias Arni
Dr. Beat Heuberger
Rita Leuch-Schwager
André Meier
Rudolf Urwyler

Psychoseseminar

Tobias Arni
Dr. Beat Heuberger

*MitarbeiterInnen
(ohne Stimmrecht)
René Schläpfer
Michelle Hangard*

Revision

Barbara Rumel
Christos Kiossis

ADRESSEN

Vorstand

Präsident	Arni Tobias	Aachwiese 8	8560 Märstetten
Vizepräs./Aktuar	Meier André	Marktstr. 8	8501 Frauenfeld
Beisitzerin	Leuch Rita	Adlerstr. 3	8272 Ermatingen
Beisitzer	Urwyler Rudolf	Oberdorfstr. 4	8592 Uttwil
Beisitzer	Dr. Heuberger Beat	EPD, Postfach 154	8596 Münsterlingen

Rechnungsführung VSP TG

Zweifel Fritz Eggässli 14 8596 Scherzingen

WGs Region Kreuzlingen

Anschrift 1:	WG «Zihlstrasse 8 »	8280 Kreuzlingen
Anschrift 2:	WG «Gottfried-Keller-Strasse 9»	8598 Bottighofen
Anschrift 3:	WG «Konstanzerstrasse 29a»	8280 Kreuzlingen
Anschrift 4:	WG «Konstanzerstrasse 29b»	8280 Kreuzlingen
Anschrift 5:	WG «Tobelstrasse 5»	8280 Kreuzlingen
Anschrift 6:	WG «Rebhaldenstrasse 31»	8596 Scherzingen

Mitarbeiter	Wiesli Stefan	Eichenweg 1	8574 Lengwil
Mitarbeiterin	Ferro Ute	Am Rimmelsberg 13	D-78315 Radolfzell

Psychose-Seminar

Schläpfer René	PKM	8596 Münsterlingen
Hangard Michelle	PKM	8596 Münsterlingen

Revisoren

Rumel Barbara	9008 St. Gallen
Kissosis Christo	8597 Landschlacht

